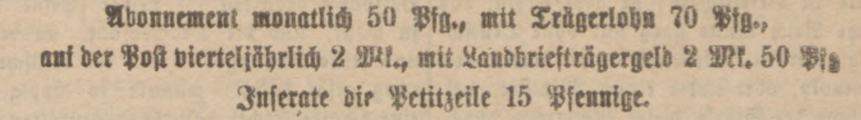
Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.



Abonnement monatlich 50 Pfg., mit Trägerlohn 70 Pfg.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pfg.
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe. Dienstag, den 24. Januar 1888. Nr. 40.

Deutscher Reichstag.

19. Plenarsitzung vom 23. Januar.

Präsident v. Wedell-Piesdorf eröffnet die Sitzung um 1¼ Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen.

Das Haus ehrt das Andenken des heute verstorbenen Abg. v. Waldow-Reitzenstein (deutschkons.) durch Erheben von den Sitzen und wählt sodann an Stelle des Abg. Dr. Tröndlin (nat.-lib.), welcher sein Amt als Schriftführer niedergelegt, den Abg. Dr. Meyer-Jena (nat.-lib.) zum Schriftführer.

Tagesordnung:

Dritte Berathung des Entwurfs eines Gesetzes betreffend die Einführung der Gewerbe-Ordnung in Elsaß Lothringen auf Grund der in zweiter Lesung gefaßten Beschlüsse.

Nachdem die ersten 5 Paragraphen ohne Diskussion in der Fassung zweiter Lesung genehmigt worden, wird die Diskussion über § 6 mit derjenigen über eine Resolution verbunden, welche Abg. Henneberg (nat.-lib.) beantragt und welche folgenden Inhalt hat:

„Der Reichstag wolle beschließen, den Bundesrath zu ersuchen, mit möglichster Beschleunigung eine einheitliche Regelung der Dampfkesselgesetzgebung für das ganze Reich herbeizuführen."

Nachdem Abg. Henneberg (nat.-lib.) seine Resolution kurz befürwortet, sprachen sich auch die Abgg. Goldschmidt (deutschfreis.) und Freiherr v. Dietrich (elsaß lothringischer Wilder) im Sinne dieser Resolution aus, worauf der

Staatssekretär v. Bötticher erklärt, daß ja eine einheitliche Dampfkesselgesetzgebung bereits vorhanden; dieselbe sei in der Gewerbeordnung gegeben. Die neben den in der Diskussion erwähnten Ausführungs-Bestimmungen des Bundesrathes Raum findende Latitude der Einzelregierungen könne ja Veranlassung zu einer gewissen Verschiedenartigkeit geben; wenn man indessen hier in der gewünschten Weise vorgehen wolle, so werde man doch leicht zu sehr bedenklichen Eingriffen in die Polizeigewalt der Einzelstaaten gelangen. Nachdem der Staatssekretär sodann auf Grund der stattgehabten Diskussion darauf hingewiesen, daß die Ansichten, ob das Konzessions- oder das Anzeigeverfahren den Vorzug verdiene, innerhalb des Hauses noch getheilt seien, betont er schließlich die Thatsache, daß das Dampfkessel-Revisionswesen seitens der verbündeten Regierungen auf das sorgfältigste gefördert werde.

Nachdem auch Abg. Kalle (natlib.) die Resolution seines Fraktionsgenossen befürwortet, wird dieselbe mit großer Majorität angenommen und darauf auch der Rest des Gesetzes in der unveränderten Fassung der Beschlüsse zweiter Lesung genehmigt.

Es folgt die zweite Berathung des Entwurfs eines Gesetzes betreffend die Feststellung des Reichshaushaltsetats für das Etatsjahr 1888/89, und zwar zunächst des Spezialetats des Reichsamts des Innern.

Die Berathung wird fortgesetzt mit Kapitel 13a des Ordinariums (Reichs-Versicherungsamt).

Abg. Dr. Baumbach (freis.) ergeht sich an dieser Stelle wiederum, wie bei früheren Etatsberathungen, in einer völlig abfälligen Kritik des Krankenkassengesetzes, dessen Reformbedürftigkeit er nachdrücklich betont, indem er namentlich die hohen Verwaltungskosten der Berufsgenossenschaften und die Art der Organisation bemängelt, durch welche das Interesse der Arbeiter nicht genügend gewahrt werde.

Staatssekretär v. Bötticher tritt zunächst der irrigen Behauptung des Vorredners entgegen, daß aus den dem Reichstage zugegangenen Uebersichten die Kosten in den einzelnen Rubriken der berufsgenossenschaftlichen Verwaltung nicht ersichtlich seien, indem er die Stelle bezeichnet, an welcher jene Uebersichten zu finden. Sodann kennzeichnet er die stets von Neuem seitens des freisinnigen Redners vorgetragene Klage über die exorbitante Höhe der Verwaltungskosten bei den Berufsgenossenschaften als vollständig unbegründet. Während der Abg. Baumbach das finanzielle Resultat der berufsgenossenschaftlichen Verwaltung ein wahrhaft erschreckendes nenne, könne er (der Staatssekretär) vielmehr erklären, daß jenes Resultat ein über die selbstgehegten Erwartungen hinaus günstiges zu nennen sei. Es sei zu berücksichtigen, daß es sich um ein Umlageverfahren handle und daß, abgesehen von den Verwaltungskosten, von den Berufsgenossenschaften lediglich die wirklich zur Effektuirung gelangende Versicherungsrente aufzubringen sei; letztere müsse naturgemäß bis zu dem sogen. Beharrungszustande steigen, während ebenso sicher anzunehmen sei, daß die Verwaltungskosten sich im Laufe der Zeit herabmindern würden. Da es sich hier aber um Selbstverwaltungskörper handle, so müsse man den Berufsgenossenschaften die nöthige Freiheit der Bewegung lassen und die Schornsteinfeger, welche bisher eine allerdings sehr hohe Kopfziffer für ihre berufsgenossenschaftliche Verwaltung aufzuweisen hätten, wären allein so klug, einzusehen, daß hier ein Wandel einzutreten hat; die in der betreffenden Zusammenstellung in zweiter Linie stehenden Müller hätten ja schon eine fast um das Dreifache billigere Verwaltung gehabt (Schornsteinfeger pro Kopf 4,89 M., Müller pro Kopf 1,71 M). Wenn man unter Vornahme der in Rücksicht auf das verschiedenartige Rechnungsverfahren nothwendigen Umrechnung die Verwaltungskosten bei den Berufsgenossenschaften und den Privatversicherungsgesellschaften, für welche ja der Vorredner immer noch ein großes Tendre habe, mit einander vergleiche, so stelle sich dieser Vergleich durchaus nicht zu Ungunsten der ersteren, so daß er zu dem Resultat gelange, daß die Berufsgenossenschaften durchaus nicht zu theuer verwalteten, ganz abgesehen davon, daß sich die Verwaltung im Laufe der Zeit noch weiter verbilligen würde. Er bestreite auch, daß innerhalb der berufsgenossenschaftlichen Verwaltung in irgend erwähnenswerthem Umfange Unzufriedenheit herrsche und sich das Verlangen nach Beseitigung der bestehenden Organisation geltend mache. Dieser Umstand schließe ja keineswegs aus, daß nicht zur Beseitigung thatsächlich vorhandener Mängel eine Novelle zum Krankenkassengesetz vereinbart werde, über deren Chancen er sich bereits neulich ausgelassen habe. Wenn der Vorredner sodann die geeigneten Organe zur wirksamen Vertretung aller Arbeitnehmer vermisse, so sei ja natürlich die Schaffung von Offizial-Mandataren unmöglich, welche zu eruiren hätten, wo etwa ein unglücklicher Arbeiter sich befinde. Die Thatsache, daß einzelne zum Reichsversicherungsamt deputirte Arbeiter von ihren Arbeitgebern keinen Urlaub erhalten, sei ja bedenklich; vielleicht ließe sich hier durch die Auswahl einer größeren Anzahl von Arbeitern helfen, die sich bezüglich der Theilnahme an den betreffenden Sitzungen des Reichs-Versicherungsamts abzuwechseln hätten. Was schließlich den Termin für die Einbringung des Alters- und Invaliden-Versicherungsgesetzes betreffe, so sei er nicht in der Lage, eine bestimmte Erklärung abzugeben. Thatsache sei, daß die Vorlage noch in der Bearbeitung begriffen und noch nicht an den Bundesrath gelangt sei; ebenso zweifellos aber sei es auch, daß die verbündeten Regierungen eifrig darauf bedacht seien, diesen, wie man wohl sagen könne, wichtigsten Theil der sozialen Gesetzgebung zum Abschluß zu bringen. Auch die zu Rathe gezogenen Interessentenkreise hätten sich überaus günstig zu den Grundzügen der Vorlage der verbündeten Regierungen gestellt, denn alle erhobenen Einzelbedenken hätten durchaus keinen prinzipiellen Charakter getragen. Was den als zu niedrig in der Presse bemängelten Rentenbetrag anlange, so könne es doch absolut nichts helfen, einen höheren Betrag zu normieren, wenn man überzeugt sein könne, daß die hier auferlegten Lasten auch dauernd von den Betheiligten getragen werden könnten; nach der anderen Seite sei es aber, wenn die gemachten Erfahrungen hierzu auffordern sollten, leicht, eine Zulage zu der ursprünglich in Aussicht genommenen Rente zu machen. Endlich wolle er noch Gelegenheit nehmen, zu erklären, daß es durchaus nicht die Absicht der verbündeten Regierungen sei, den in dem Entwurfe vorgesehenen Quittungen den Charakter von Arbeitsbüchern zu geben; er erwarte, daß, wenn der Entwurf an das Haus gelange, dasselbe sich der Berathung desselben mit demselben Eifer zuwenden werde wie den früheren sozialen Vorlagen der verbündeten Regierungen. (Beifall rechts.)

Nachdem Abg. Dr. Barth (freis.) den Ausführungen des Staatssekretärs bezüglich der Höhe der Verwaltungskosten der Berufsgenossenschaften entgegengetreten, soweit diese zu Ungunsten der Privatgesellschaften ausgeschlagen, schließt sich Abg. Grillenberger (Sozialdem.) der abfälligen Kritik des Unfallversicherungsgesetzes an, indem er namentlich die nach seiner Ansicht völlig ungenügende Wahrung des Interesses des Arbeiters bemängelt, welche den letzteren dem Arbeitgeber gegenüber stets in Nachtheil setze; Redner führt einige Beispiele an, welche nach seiner Ueberzeugung das Institut von Offizialvertheidigern für den geschädigten Arbeiter nothwendig erscheinen ließen. Sodann wende er sich zu einer prinzipiellen Bekämpfung des Alters- und Invalidenversicherungsgesetzes, dessen Rente er als gänzlich ungenügend kennzeichnet und in welchem er überhaupt lediglich den Versuch erblicken zu sollen glaubt, auf einem Umwege zur Einführung von Arbeitsbüchern zu gelangen. (Gelächter rechts.)

Abg. Dr. Websky (nat. lib.) tritt den Ausführungen des Abg. Baumbach entgegen, soweit sich diese als eine Verurtheilung der Thätigkeit der Arbeitgeber in den berufsgenossenschaftlichen Organisationen dargestellt und weist namentlich die Behauptung des freisinnigen Redners zurück, daß die Beiträge der Arbeitgeber in größerem Umfange auf exekutorischem Wege aufgebracht werden müßten, indem er für seine gegentheilige Ansicht auf eigner Erfahrung beruhendes Zahlenmaterial beibringt.

Staatssekretär v. Bötticher charakterisirt die Ansicht des sozialdemokratischen Redners, als ob man mit einem so großen organisatorischen Gesetze, wie das Alters- und Invalidenversicherungsgesetz, den verhältnißmäßig so kleinen Zweck der Einführung von Arbeitsbüchern anstrebe, als gänzlich haltlos; ebenso entbehrten auch die in der Presse rechnungsmäßig angestellten Versuche, den Umfang der Wirkung des geplanten Gesetzes auf ein möglich geringes Niveau zu reduziren, jeder thatsächlichen Begründung. Den weiteren Bemängelungen der oppositionellen Redner hält der Staatssekretär die Erklärung entgegen, daß Fehlgriffe im einzelnen durch keinerlei Gesetz werde verhütet werden können und daß man doch, statt eine fortgesetzt abfällige verfrühte Kritik an dem Unfallversicherungsgesetze zu üben, der geschaffenen Organisation lieber erst weitere Zeit zu gedeihlicher Entwickelung verstatten möge.

Nachdem Abg. Gamp (deutsche Reichspartei) unter Widerlegung der gegentheiligen Ausführungen der Oppositionsredner auf die ersprießliche Thätigkeit des Reichsversicherungsamtes hingewiesen, welche den zahlenmäßigen Beweis von dem ausreichenden Umfange der gewährten Renten erbringe, wird die Diskussion geschlossen.

Nach debatteloser Bewilligung verschiedener Positionen führt bei der Position „Reichskommissariate" Abg. Grillenberger (Sozialdemokrat) in der bekannten Manier Beschwerde über die rigorose Handhabung des Sozialistengesetzes.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Dienstag 1 Uhr.

Tages-Ordnung: Reliktengesetz und Fortsetzung der Etats-Berathung.

Schluß 5½ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 24. Januar. Die am 9. d. hier zusammengetretene Kommission zur Prüfung der verschiedenen eingegangenen Sattel-Modelle unter Vorsitz des Generalmajors v. Rosenberg, Kommandeur der 30. Kavalleriebrigade, hat ihre Arbeiten beendet und wird wahrscheinlich nach ihrem Antrage, wie die „N. Pr. Ztg." vernimmt, in diesem Sommer eine Eskadron formirt werden, um auf längere Zeit während Uebungsmärschen die aus der Prüfung dieser Kommission als besten erkannten Sattel-Modelle einer gründlichen Probe zu unterziehen. Nach hinreichend gemachten Erfahrungen wird dann diese Kommission die definitive Entscheidung über den demnächst einzuführenden Einheitssattel statt des Bocksattels fassen. Am 20. d. ist hier im Kriegsministerium, nachdem dazu die königliche Kabinetsordre erfolgt ist, eine Kommission unter Vorsitz des Generallieutenants v. Heuduck, kommandirenden Generals des 15. Armeekorps, zusammengetreten, um über wichtige Fragen, betreffend das Remontewesen der Armee, zu berathen. Dieser Kommission gehören von Seiten des Kriegsministeriums u. A. an: Generallieutenant v. Körber, Inspekteur der 3. Feld-Artillerie-Inspektion, Generalmajor v. Krosigk, Chef des Militär-Reit-Instituts, Generalmajor v. Rosenberg, Kommandeur der 30. Kavallerie-Brigade, Generalmajor Freiherr von Troschke, Remonte-Inspekteur, Oberstlieutenant v. Langenbeck, Kommandeur des rheinischen Ulanen-Regiments Nr. 7, Oberstlieutenant v. Massow, Chef der Kavallerie-Abtheilung im Kriegsministerium, Oberstlieutenant v. Podbielski, Kommandeur des brandenburgischen Husaren-Regiments (Zietensche Husaren) Nr. 3 rc.; von Seiten des landwirthschaftlichen Ministeriums: der Ober-Land Stallmeister Graf v. Lehndorff und Land-Stallmeister v. Jachmann, Direktor des Hauptgestüts Beberbeck.

— In den „Amtlichen Nachrichten" wurde vor einigen Tagen die Ernennung des Grafen Hugo Radolin-Radolinski zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikate Exzellenz bekannt gemacht. Graf Radolinski ist, nachdem er die diplomatische Laufbahn aufgegeben — er war zuletzt preußischer Gesandter in Weimar, nachdem er vorher mehrere Jahre als Legationsrath bei der deutschen Botschaft in Konstantinopel gewirkt hatte —, Hofmarschall des Kronprinzen geworden und steht bei diesem und dessen Gemahlin in hoher Gunst. Seine Gemahlin, eine Engländerin, Tochter des [illegible] [illegible] Kinder, ein 24jähriger Sohn, der schon in dem Rittergute Tulco ein eigenes Besitzthum zu verwalten hat, und eine 16jährige Tochter entsprossen. Graf Radolinski selbst, der jetzt im 47. Jahre steht, ist als Majoratsherr der Herrschaften Jarocin und Radlin vor wenigen Jahren zum Mitgliede des Herrenhauses im erblichen Rechte ernannt worden.

— Ein Wiener Telegramm berichtet über einen Kriegsrath, der in Warschau unter Vorsitz des Generals Gurko stattgefunden habe. Danach hätten die russischen Generale sich zur Führung eines Offensivkrieges gegen Deutschland noch nicht fähig erklärt und wären von ihnen eine Reihe von Anträgen gestellt worden, welche sich in großen Geldforderungen zusammenfassen. Da der bekannte Artikel des „Invaliden" dasselbe gesagt hat, von der Möglichkeit, mit den zur Zeit in Polen versammelten Kräften einen Stoß gegen Deutschland zu führen, nicht die Rede sein kann, so spricht die innere Wahrscheinlichkeit nicht gegen ein solches Ergebniß eines in Warschau abgehaltenen Kriegsrathes. Indessen sind alle Nachrichten polnischen Ursprungs mit einer gewissen Vorsicht aufzufassen.

Die russischen Divisionen in Polen geniren uns viel weniger, als die unklare und unberechenbare Politik Rußlands, die uns von neuem so schwere Lasten aufnöthigt, wie sie in dem Wehrgesetz und der angekündigten Kreditvorlage von zwei bis dreihundert Millionen Mark sich darstellen. Eine Zuschrift von der Weichsel, die wir jüngst veröffentlichten, hat es dabei mit Recht betont, daß für den Fall Rußland es zum Kriege treiben wollte, die Aufstellung des russischen Heeres in Polen und nächst der deutschen Grenze unseren Heeren die beste Chance gewähren würde. An den kriegerischen Ernst der russischen militärischen Maßregeln glauben wir in keiner Weise, aber das Wort, mit dem wir jene Demonstrationen von Anfang an bezeichneten: zum Ernst zu wenig, zum Spiel zu viel, können wir nur wiederholen. Die Planlosigkeit der äußeren und der inneren Politik scheint uns gleich groß, und darin liegt unverkennbar eine gewisse Gefahr, wenn auch der Zar jeden Gedanken an Krieg zurückweist und seinen Wunsch, den Frieden zu erhalten, mit allem Nachdruck und unbezweifelbarer Ueberzeugungstreue zum Ausdruck bringt.

In ihrer Umschau sagt die „Nordd. Allg. Zeitung":

„Eine Kundgebung ganz eigener Art hat der Wiener Korrespondent der „Times" in die Welt gesetzt, indem er, von der Annahme ausgehend, die österreichisch-ungarische Regierung bekäme die Ueberzeugung von der Untreue Deutschlands und begänne direkte Verhandlungen mit Rußland zur Lösung der orientalischen Frage, die

Frage aufwirft: Was würde aus Deutschland werden, wenn Rußland, Frankreich und Oesterreich-Ungarn plötzlich Bundesgenossen werden? Der Wiener „Times"-Korrespondent hat die Antwort alsbald in Bereitschaft; sie geht dahin, das habsburgische Reich könne ganz gut ohne Deutschland fertig werden, vielleicht nicht unter dem Grafen Kalnoky, aber unter einem Minister, welcher mehr von der Stärke dieser Monarchie durchdrungen sei. Unter einem anderen Minister, z. B. dem Grafen Andrassy, würde Oesterreich-Ungarn einen ganz anderen Ton anschlagen. Mit Namensnennung des Grafen Andrassy spielt der Wiener Gewährsmann des Cityblattes offenbar seinen Haupttrumpf aus. Wir fühlen kein Bedürfniß, den Andeutungen des Artikelschreibers nachzuspüren, meinen aber, daß das ganze Manöver viel zu plump ist, um aus der Initiative eines Staatsmannes hervorgegangen, oder auch nur unter stillschweigender Duldung desselben ins Werk gesetzt zu sein und glauben überhaupt, daß ein sehr wesentlicher Theil der gegenwärtig herrschenden Unklarheit und Beunruhigung auf unkontrollirbare Preßleistungen zurückgeführt werden muß."

Nach einer Londoner Meldung läßt denn auch Graf Andrassy durch den „Standard" dementiren, daß er der Agitation, welche auf den Sturz des Grafen Kalnoky abzielt, irgendwie nahestehe. Die vermittelnde Richtung, die Graf Kalnoky einnimmt, bezeichnet ihn als Angriffsobjekt nicht nur von Seiten der ungarischen Aktionspolitik, sondern auch von Seiten der Tendenzen, welche vor Allem eine Verständigung mit Rußland anstreben. Inzwischen liegt nicht der geringste Anhalt dafür vor, daß Graf Kalnoky im Vertrauen seines Monarchen irgend erschüttert sei.

Ausland.

Paris, 23. Januar. Der von der „Agence Havas" allem Anscheine nach sehr aufgebauschte Zwischenfall an der deutsch-französischen Grenze steht wohl im Zusammenhange mit dem bereits vielfach gekennzeichneten Unwesen der französischen Wilddiebe. Kommen zuweilen Verwechselungen vor, so trifft die Schuld zumeist nicht am wenigsten die Franzosen selbst. Andererseits hat die deutsche Regierung regelmäßig und zuletzt noch im Falle Kauffmann bewiesen, daß sie den Grenzverkehr in loyalster Weise gehandhabt wissen will. Die Franzosen müssen übrigens durch die Zwischenfälle der jüngsten Zeit einigermaßen blasirt sein, zumal es ihnen im eigenen Lande nicht an solchen Emotionen mangelt. So ist die Kathedrale von Rouen jüngst der Schauplatz von Vorgängen geworden, welche das „Journal des Debats" mit denjenigen vergleicht, die sich vor einiger Zeit aus Anlaß der ersten und einzigen Pariser Lohengrin-[illegible] im Edentheater abspielten. Wie in Paris sehr zweifelhafte Patrioten — das erwähnte Blatt bezeichnet sie als patriotes d'arrière-boutique — nicht dulden wollten, daß ihre Landsleute die Musik Richard Wagner's hörten, wollten die Freidenker von Rouen nicht dulden, daß ein Abbee, Namens Garnier, in der Kathedrale von Rouen in aller Form ein Wortgefecht gegen den — Teufel eröffnete. Es kam denn auch bereits zu einem Tumult in der Kirche selbst. Anstatt sich an der Wiederholung jener dramatischen Darstellung zu ergötzen, die in Italien z. B. keineswegs selten ist und regelmäßig mit dem glänzenden Siege des Geistlichen über den Offizialvertheidiger des Teufels ihren Abschluß erhält, wandten sich der Präfekt und der Maire an den Erzbischof, welcher die weiteren dialektischen Uebungen verbot, weil andernfalls die Freidenker mit einem neuen Skandale gedroht hatten. Die „Debats", die ihren Spott auch gegen die wenig duldsamen Freidenker von Rouen richten, bemerken zu diesem Vorgange skeptisch: „Was uns bei dieser Angelegenheit im Vergleiche mit derjenigen des Edentheaters besonders klar erscheint, ist einmal, daß die Musikliebhaber nicht wagen dürfen, ihren Geschmack zu befriedigen, ehe sie nicht Kenner im Stile derjenigen gefragt haben, welche die Fensterscheiben im Edentheater zerbrachen, dann aber, daß die Prediger, ehe sie den Plan und die Form ihrer Predigten feststellen, in Zukunft gut daran thun werden, dieselben der Censur der Freidenker und Atheisten zu unterbreiten." Es muß in der That seltsam erscheinen, daß die Freidenker von Rouen sich so eifrig darum kümmern, was in der Kathedrale ihrer Stadt geschieht. Der ganze Vorgang ist aber deshalb von allgemeinem Interesse, weil er zeigt, wie sehr sich bereits in der französischen Provinz gewisse Gegensätze zugespitzt haben.

London, 18. Januar. Die gestern Nacht und heute früh aus Schottland eingetroffenen Nachrichten zeigen, daß die Lage der Dinge auf der Insel Lewis an Schwierigkeit mit jedem Tage zunimmt, und nach dem Resultate, welche gestern der Prozeß gegen die Kleinbauern hatte, die sich an der Vernichtung des Wildes in den Thiergehegen betheiligten, ist dies nicht eben zu verwundern. Die Geschworenen in Edinburg haben die aufständischen Crofters absolut freigesprochen. Wir haben also in Schottland bereits ganz ähnliche Zustände wie in Irland. Offenbare Verbrechen werden begangen; der Staatsanwalt leitet einen Prozeß gegen die Schuldigen ein; ein Geschworenengericht wird konstituirt; die Beweise, welche im Ueberflusse vorhanden sind, werden den Geschworenen vorgelegt; die Schuldigen, weit davon entfernt, ihre Handlungen zu verleugnen oder zu bereuen, brüsten sich derselben und das Resultat ist — „Not guilty!"

Die „Pall Mall Gazette" ruft heute Abend triumphirend aus: „Die Regierung hat es jetzt mit einem zweiten Irland zu thun und wird eines zweiten Zwangsgesetzes und eines zweiten Balfour's bedürfen." Leider scheint dieses nur zu wahr, und die Drachensaat, welche Gladstone und seine Anhänger unter der keltischen Bevölkerung gesät haben, wuchert so üppig, daß nur eine scharfe Sichel dasselbe auszurotten im Stande sein wird. In Wales werden seit einigen Wochen Abtheilungen von Husaren dazu benützt, um die Bauern zur Zahlung des „Zehnten" zu zwingen, und in Schottland sind Angriffe auf das Eigenthum der Grundbesitzer in vollem Schwunge.

Die schottischen Kleinbauern sind so gelehrige Schüler ihrer keltischen Stammesgenossen in Galway und Tipperary geworden, daß sie auch die schöne Einrichtung der „Mondscheinler" sofort eingeführt haben, und die anderen Annehmlichkeiten der irischen Bewegung werden natürlich nicht ausbleiben, wenn erst die Nachricht — die sich bereits wie ein Lauffeuer durch die Hebriden und die schottischen Gebirge ausgebreitet hat — überall im Hochlande bekannt wird, daß die Aufständischen nichts zu fürchten haben. Die „Pall Mall" überschreibt ihren heutigen Artikel über die Zustände mit den Worten „Bürgerkrieg auf den Hebriden". An solche Schlagworte ist man allerdings bei jenem Blatte bereits zu sehr gewöhnt, um dieselben besonders zu beachten. Daß die Gefahr jedoch diesmal keine geringe ist, kann gegenwärtig Niemand mehr bezweifeln. Selbst die nüchterne „Times" erkannte bereits vor einigen Tagen an, daß sie sich der Meinung derer anschließen müsse, welche Unruhen in großem Maßstabe vorhersagten, falls das Urtheil gegen die in Anklage versetzten Kleinbauern zu gelinde ausfallen sollte. Und welchen Eindruck die gänzliche Freisprechung der Crofters unter der schottischen Bevölkerung machen muß, läßt sich denken. Telegramme aus Stornoway, Inverneß und anderen Orten des Hochlandes melden, daß das Urtheil der Edinburger Geschworenen die keltischen Einwohner dort in einen wahren Freudentaumel versetzt hat, und das Ereigniß ist durch festliche Gelage und Freudenfeuer, die man auf den Höhen anzündete, verherrlicht worden, während in Glasgow eine Massenversammlung zusammenberufen wurde, um über das Resultat ihre Genugthuung auszusprechen. Gleichzeitig mit den Telegrammen über diese Jubelfestlichkeiten trifft die Nachricht von neuen Ausschreitungen auf der Insel Lewis ein. Eine Depesche aus Stornoway sagt, daß gestern — also am Tage der Freisprechung der Crofters in Edinburg — zwischen der Polizei und einer „Mondscheinlerbande" um 1 Uhr Nachts ein ernster Zusammenstoß stattfand, in welchem mehrere Polizisten schwere Verwundungen erhielten und der damit endete, daß die Polizisten die Flucht ergreifen [illegible]. Die Scene des Zusammenstoßes war die Galson Farm, welche sich auf der Westseite der Insel Lewis etwa sieben Meilen südlich von dem sog. „Butt of Lewis" befindet. Diese Farm ist ein großes Gut, welches einen Flächenraum von etwas über 7000 Acker Land hat, und aus welchem vor Kurzem die Kleinbauern ausgewiesen worden waren. Bereits letzte Woche waren die Umzäunungen des Gutes niedergerissen worden, und obgleich man die Crofters der benachbarten Orte im Verdacht hatte, konnte denselben nichts nachgewiesen werden. Die einzige Antwort, die man auf die Frage, wer die Urheber gewesen seien, erhielt, war: „Wahrscheinlich haben die Feen des Waldes die verhaßten Schranken fortgeschafft", oder die Gegenfrage: „Wer hat die Mauern von Jericho niedergerissen?" Die Polizei jedoch, die weder an Feenhände, noch sonstige Wunder glaubt, beschloß, des Nachts ein wachsames Auge zu haben und stieß gestern Nacht auf eine starke Bande von Männern mit geschwärzten Gesichtern, die in Begriff waren, weitere Umzäunungen niederzureißen, und so kam es zu dem obenerwähnten Handgemenge, welches so siegreich für die „Mondscheinler" endete. Heute früh sind einige Verstärkungen eingetroffen und Seesoldaten und Polizisten sind auf einer Razzia begriffen. Welchen Erfolg die Behörden während des Tages hatten, ist bisher noch nicht bekannt.

London, 19. Januar. Die soeben aus Stornoway eingetroffenen Nachrichten melden, daß der Scheriff und Fiskal mit einer starken Abtheilung von Polizisten und begleitet von einer Truppe von Garden und Seesoldaten sich gestern nach der Gemeinde von Borve begaben, um die Mondscheinler zu bestrafen, welche die Polizisten bei der Galson Farm angegriffen hatten. Fünf der Rädelsführer wurden gefangen genommen und befinden sich jetzt unter strenger Bewachung auf der Farm. Das Kanonenboot „Seahorse" hat Befehl erhalten, sich nach Neß zu begeben und dort die Gefangenen an Bord zu nehmen, gegen die in Stornoway eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet werden soll

Mittlerweile treffen schon wieder Nachrichten über neue Ausschreitungen ein. Die Crofters der Gemeinde Coll haben sich gestern der dortigen an Herrn John Hunter verpachteten Farm bemächtigt und ihr Vieh zur Weide auf die Wiesen derselben getrieben. Die Angestellten des Pächters, welche sich dieser Gewaltthat widersetzen wollten, wurden mit Steinwürfen traktirt und entkamen nur mit knapper Noth. Die Crofters sind bis jetzt Herren der Situation. Die Huntersche Farm ist diejenige, deren Verpachtung in Parzellen die Crofters neulich von Lady Matheson erzwingen wollten.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 24. Januar. Eine Forderung war cedirt worden. Dieselbe sollte als Pfand für Forderungen gelten, die aus einem Geschäft zwischen dem Cedenten und dem Cessionar entstehen würden. Als dies Geschäft beendet war, verlangte der Cedent Rechnungslegung vom Cessionar, wurde aber mit diesem Verlangen zurückgewiesen, weil er in der Cessionsurkunde darüber nichts gesagt, vielmehr die Forderung ohne Vorbehalt cedirt war. In der darauf vom Cedenten auf Rechnungslegung angestellten Klage ist, wie folgt, erkannt worden: Der Pfandgläubiger ist, wenn er die ihm als Pfand übergebene Sache zum Zwecke seiner Befriedigung veräußert hat, verbunden, dem Schuldner den nach Abzug der ihm zustehenden Forderung verbleidenden Ueberschuß herauszugeben. Dasselbe findet statt, wenn der Gegenstand des Pfandvertrags nicht eine körperliche Sache, sondern eine ausstehende Forderung ist, die unter dem Schein einer Cession als Pfand gegeben ist. Der Cessionar war allerdings nicht verpflichtet, die Forderung ganz oder theilweise zurückzucediren, bevor er wegen seiner Forderung vollständig befriedigt war; er war aber verpflichtet, über die Höhe der Forderung, für welche die Cession gegeben worden war, dem Pfandschuldner Rechnung zu legen, damit festgestellt werden konnte, ob für den Cedenten aus der Cession ein Ueberschuß sich ergab. Die Verbindlichkeit des Pfandgläubigers zur Rechnungslegung ist theils durch die Verbindlichkeit, den Ueberschuß herauszugeben, theils durch die Erwägung begründet, daß voraussetzlich dem Pfandschuldner die näheren Umstände nicht bekannt sein können, nach welchen das Pfand durch die Verwerthung desselben aufgezehrt worden ist.

— **Landgericht.** Strafkammer 1. — Sitzung vom 24. Januar. — Ein unverbesserlicher Dieb ist der Arbeiter Karl Albert Franz **Berggrün**, denn derselbe ist bereits 12 Mal wegen Diebstahls vorbestraft und hat nicht weniger als 13 Jahre 6 Monate Zuchthaus verbüßt. Heute hatte er sich wiederum wegen eines am 16. November v. J. verübten Diebstahls an einem Marktkorbe zu verantworten, und da er sich bei seiner Haftnahme einen falschen Namen beigelegt, war auch deshalb Anklage erhoben. Mit Rücksicht auf seine Vorstrafen wurde er trotz des geringen Werthes des gestohlenen Korbes zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus, 2 Jahren Ehrverlust und 3 Tagen Haft verurtheilt, auch auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt.

„Als Sozialdemokrat kann ich mir das erlauben" rief am 27. November v. J. der Vergolder August Emil Julius **Kampe** und schlug ohne jede Veranlassung dem Schutzmann Sellin vor die Brust, und als er deshalb in Haft genommen werden sollte, leistete er erheblichen Widerstand. Deshalb heute angeklagt, wurde K. zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Wegen einer in der Nacht vom 26. zum 27. November vollführten Messerstecherei wurde der Maurer Jul. Emil Alb. **Haack** zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Am 7. September v. J. wurde die drei Jahre alte Selma D. in der Blumenstraße von einen Rollwagen überfahren und erlitt dadurch außer einem Rippenbruch verschiedene kleinere Verletzungen. Der Führer des Wagens, Kutscher Gustav Hermann **Drews** aus Grabow, hatte sich deshalb heute wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten und zwar wird ihm zur Last gelegt, daß er die Aufmerksamkeit außer Acht gelassen, zu welcher er vermöge seines Berufes verpflichtet war. Der Gerichtshof erkannte auf 14 Tage Gefängniß.

— Am Freitag, den 27. Januar, führt der **Stettiner Musikverein** unter Leitung des Herrn Prof. Dr. **Lorenz Schumann's** großes Chorwerk „Das Paradies und die Peri" auf. Von allen Schumann'schen Kompositionen ist die genannte in Folge ihres Melodien Reichthums, ihrer glänzenden Instrumentirung und der Schönheit der vielen Solosätze die populärste und findet stets einen begeisterten Zuhörerkreis. — Von den mitwirkenden Solisten nennen wir die Berliner Fräulein **Oberbeck** und Herrn **Grahl** und unsere einheimischen Damen Fräulein **Hoffmann** und Fräulein **Magnus**.

— Der kürzlich hier verstorbene Stadtälteste Herr **Mathias** hat zur Beschaffung einer Thurmuhr für die zu erbauende Kirche in Grabow a. O. die Summe von 15,00 Mark vermacht und ist diese von den Erben dem Herrn Pastor Mans übergeben worden.

— In der Woche vom 15. bis 21. Januar sind hierselbst 18 männliche, 23 weibliche, in Summa 41 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 18 Kinder unter 5 und 15 Personen über 50 Jahre. Von den Kindern starben 2 an Diphteritis, 1 an Brechdurchfall. Von den Erwachsenen starben 5 an Schwindsucht, 3 an Altersschwäche und 1 an Wochenbettfieber.

Vermischte Nachrichten.

— Ueber eine hypnotische Sitzung am spanischen Hofe wird der „Frankf. Ztg." aus Madrid geschrieben: „Gestern veranstaltete ein Hypnotiseur, Signor Das, im Musiksaale des Schlosses in Gegenwart der Königin-Regentin, der Königin Isabella und der Prinzessinnen mit einer Dame der Hofgesellschaft als Medium eine Reihe von hypnotischen Versuchen. Das Medium, ein Fräulein Mercedes Montero de Espinosa, verfiel sofort in den hypnotischen Schlaf und zeigte sich in diesem Zustande gegen äußere Einwirkungen, z. B. gegen einen elektrischen Strom, fast unempfindlich. Die Versuche erregten das Interesse der Zuschauer derartig, daß die Königin-Regentin schließlich selbst den Wunsch aussprach, hypnotisirt zu werden. Nach kurzer Zeit hatte Signor Das das hohe Medium in hypnotischen Zustand versetzt und vollbrachte mit demselben eine Reihe von Versuchen, die sämmtlich gelangen."

— (Testaments-Anfechtung.) Die einzig noch lebende Verwandte Franz Liszt's, Frau Anna Kemeny-Liszt in Arad, hat, wie schon kurz gemeldet, durch den Advokaten Paul Steinitzer gegen Liszt's Testament beim Arader Gerichtshof ein Annullirungsgesuch eingereicht. Der Klageschrift sind als Beweisstücke beigelegt: der Geburtsschein, aus welchem die Abkunft und der Verwandtschaftsgrad der Frau Kemeny-Liszt hervorgeht, und ein an sie gerichteter Brief Franz Liszt's mit folgendem Schlußsatz: „Anbei sende Dir, liebe Nichte, 22 Mark, Dein unvermögender Onkel."

— (Auch eine Danksagung.) Die „Südd. Landpost" bringt folgendes zeitgemäße Inserat: Allen Freunden, welche uns zum Neujahr mit gedruckten Gratulationskarten verschont haben, sagen wir herzlichen Dank, den andern aber wünschen wir gute Besserung. Dornburg im Januar 1888. Oskar Rechthuber, Sylvia, geb. Saftmeier.

Viehmarkt.

Berlin, 23. Januar. Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion.

Zum Verkauf standen: 4301 Rinder, 9973 Schweine, 1423 Kälber und 6796 Hammel.

Das **Rinder**-Geschäft verlief heute so flau und gedrückt, wie seit lange nicht. Der Markt wird bei Weitem nicht geräumt. Man zahlte für 1. Qualität 46—49 Mark, 2. Qualität 40—44 Mark, 3. Qualität 34—38 Mark, 4. Qualität 28—32 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Bei **Schweinen** war der Export gering, der Markt verlief sehr schleppend und die Preise wichen, es wurde aber ziemlich ausverkauft. Man zahlte für 1. Qualität 43 Mark, in einzelnen Fällen auch darüber, 2. Qualität 41—42 Mark, 3. Qualität 37—40 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. Bakonier (Auftrieb 45 Stück) 44—45 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht mit 50 Pfund Tara pro Stück, je nach Qualität.

Auch der **Kälber**handel gestaltete sich sehr flau und schleppend. Der Markt wird nicht ganz geräumt. Man zahlte für beste Qualität 42 bis 52 Pfg. und für geringere Qualität 32 bis 40 Pfg. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

Der **Hammel**markt zeigte genau dasselbe ruhige Bild wie vor acht Tagen; auch heute war beste Waare schwerer verkäuflich, da sie zu reichlich vertreten; es verbleibt geringer Ueberstand. Man zahlte für beste Qualität 43—46 Pfg., beste englische Lämmer bis 50 Pfg., und geringere Qualität 32—42 Pfg. pro 1 Pfd. Fleischgewicht.

Unter „Fleischgewicht" bei Rindern, Kälbern und Hammeln ist das Gewicht der 4 Viertel zu verstehen, also der Preis derselben, welcher sich nach Abzug des Werthes von Kopf und Füßen, Haut und „Kram" (Herz, Lunge, Leber, Magen, Milz, Eingeweide rc.) vom gezahlten Stückpreise pro Zentner oder Pfund Fleisch ergiebt.

Verantwortlicher Redakteur W. **Sievers** in Stettin

Telegraphische Depeschen.

Wien, 23. Januar. Die „Polit. Korr." meldet aus Belgrad, die Auflösung der Skupschtina sei durch das Verhalten provozirt, welches die Ristic ergebene liberale Fraktion der Regierung gegenüber anzunehmen schien. Die Auflösung werde von der Regierungspartei günstig aufgenommen, welche in der gegenwärtigen Skupschtina schon eine starke Majorität besessen habe und eines vollständigen Wahlsieges, sowie einer gänzlichen Niederlage der Liberalen sicher sei. Die Regierung beabsichtige inzwischen, die angekündigten Gesetzentwürfe vorzubereiten.

San Remo, 23 Januar. Prinz Heinrich wird übermorgen Abend seiner Braut, der Prinzessin Irene von Hessen, die sich mit ihrem Vater, dem Großherzog von Hessen, auf der Reise hierher befindet, bis Mailand entgegenfahren. — Der Erbprinz von Meiningen, dessen Urlaub bald abläuft, wird gleichfalls baldigst abreisen. — Man versichert, Herr v. Schlözer sei vom Kronprinzen beauftragt, dem Papst seinen Dank für die durch Fürstbischof Kopp zugesandten Genesungswünsche zu überbringen.

London, 23. Januar. Sir Morell Mackenzie erhielt die Aufforderung, einen Patienten in Michigan (Vereinigte Staaten) zu besuchen (gegen ein Honorar von 30,000 Dollars), lehnte jedoch ab, weil er nicht auf so weite Entfernung vom Kronprinzen reisen will.

London, 23. Januar. Der parnellitische Deputirte für Ost-Clare, Cox, ist heute Nachmittag in London verhaftet worden.

Riga, 23. Januar. Die Passage von Domesnees ist völlig gesperrt. Mehrere für Riga bestimmte Dampfer sind in den Hafen von Libau eingelaufen.

Belgrad, 23. Januar. Die Skupschtina ist durch Ukas des Königs heute aufgelöst worden, die Neuwahlen sind für den 4. März cr. anberaumt.

Sofia, 23. Januar. Prinz Ferdinand und Prinzessin Clementine sind, begleitet von den Ministern Stambulow, Natchevitsch und Mutkurow nach Philippopel abgereist.

Josephinens Opfer.

Novelle von Reinhold Ortmann.

11)

In herzlicher und zärtlicher Weise, aber doch mit einer Zurückhaltung, für welche Josephine ihrem Verlobten innigsten Dank wußte, hatte er sich nach ihrem Befinden erkundigt, und in derselben Weise hatte er ihr dann seinen Dank ausgesprochen für ihre Zustimmung zu dem scheinbar so seltsamen Vorschlage, welchen sie vorhin aus dem Munde ihres Vaters vernommen habe.

„Sie werden nach Ihrer Wiederherstellung noch einer längeren sorgsamen Schonung und Pflege bedürfen, theure Josephine," hatte er gesagt, „eine Veranstaltung von Festlichkeiten und eine Uebernahme von gesellschaftlichen Verpflichtungen selbst im bescheidensten Umfange dürfen wir darum wohl nicht in's Auge fassen, und wir gehen alledem am besten durch dieses von Ihnen in so dankenswerther Bereitwilligkeit angenommene Auskunftsmittel aus dem Wege."

Es war eine wenig stichhaltige Begründung; aber es war die einzige, welche sich finden ließ, wenn die Wahrheit nicht unumwunden ausgesprochen werden sollte, und zum ersten Mal seit dem Beginn ihres Verkehrs lag etwas wie der Ausdruck aufrichtiger Dankbarkeit in dem Blick, mit welchem sie die nochmalige Erklärung ihres Einverständnisses begleitet hatte.

Damit war ihr Gespräch im Wesentlichen zu Ende gewesen, und die Anzeichen zunehmender Mattigkeit, die sich bei der Kranken bemerkbar gemacht hatten, waren eine dringende Aufforderung gewesen, ihr für den Rest des Tages volle Ruhe zu gönnen.

Die Vorbereitungen zu der bedeutungsvollen Handlung mußten nun ungesäumt getroffen werden, und die Ungeduld des Doktors sorgte dafür, daß sie mit größter Eile betrieben wurden. Der Bankier hatte sich entweder mit dem Unabänderlichen ausgesöhnt oder er vermied es doch aus Rücksicht auf seinen Sohn, seine Unzufriedenheit darüber in all' zu merklicher Weise an den Tag zu legen. Ohne Widerspruch war er der Aufforderung des Freiherrn gefolgt, ihn in die nahe gelegene Kreisstadt zu begleiten, wo der Landrath, welcher zugleich die Funktionen eines Standesbeamten versah, von ihren Wünschen unterrichtet werden mußte. Es kam ihnen zu Statten, daß Jener ein guter Freund des Oberstwachtmeisters war, so daß ihnen alle längeren peinlichen Auseinandersetzungen erspart blieben, und daß die für einen solchen Ausnahmefall vorgesehenen Formalitäten verhältnißmäßig rasch ihre Erledigung fanden. Von einer priesterlichen Einsegnung des unter so traurigen Umständen zu schließenden Ehebündnisses, das aller menschlichen Voraussicht nach nur eine so kurze Dauer haben würde, sollte nach der getroffenen Uebereinkunft vor der Hand Abstand genommen werden. Josephine selbst hatte es so gewünscht und der Stabsarzt, in dessen Händen ihre Behandlung nun wieder ausschließlich lag, hatte ebenfalls darauf bestanden, weil er schon von der mit der Ziviltrauung nothwendig verbundenen Aufregung die schlimmsten Folgen für seine Patientin fürchtete. So waren alle Präliminarien verhältnißmäßig rasch erledigt, und mit kummerbeladenem Herzen sahen die Bewohner und die Gäste des Herrenhauses dem kommenden Hochzeitstage entgegen, der trübseliger werden mußte, als je zuvor einer gefeiert worden war.

Schon in aller Frühe dieses bedeutungsvollen Tages erschien noch ein Besucher auf dem Gute, der sicherlich gerade heute am allerwenigsten willkommen war. Es war Graf Herbert, der schon mit Tagesanbruch aus der Garnison fortgeritten sein mußte. Er hatte es allem Anschein nach sehr eilig, denn sein Pferd war mit Schweiß bedeckt und er selber sah aufgeregt und finster aus. Er fragte nach dem Freiherrn, und da er erfuhr, daß derselbe bereits wach sei und verschiedene Befehle ertheilt habe, begab er sich unverzüglich in sein Kabinet. Die Unterredung, welche die beiden Männer mit einander führten, war nicht von langer Dauer; aber sie schien zu keinem erfreulichen Ergebniß geführt zu haben, denn Herbert verließ das Arbeitszimmer seines Onkels zehn Minuten, nachdem er es betreten hatte, noch erregter und verstörter, als er gekommen war. Der Freiherr gab ihm bis zur Terrasse das Geleit. Auch sein Aussehen hatte sich gewaltig verändert. Es mußte eine schlimme Nacht gewesen sein, welche da hinter ihm lag; denn seine Augen lagen tief in ihren Höhlen und um seine Mundwinkel hatten sich tiefe Falten eingegraben. Er war augenscheinlich vergeblich bemüht gewesen, seinen Neffen zu beruhigen, und noch jetzt, als Jener bereits mit rauher Stimme dem Reitknecht zugerufen hatte, ihm sein Pferd vorzuführen, sprach er eifrig und begütigend auf ihn ein.

„Behalte den Kopf oben, Herbert," sagte er, „ich bedaure Dich von Herzen, denn ich vermag Dir besser als irgend Jemand nachzufühlen, was Du leidest. Aber für den Augenblick bin ich außer Stande, Dir zu helfen — meine Baarmittel sind erschöpft, und ich kenne keinen anderen Ausweg, als den, welchen Du so entschieden zurückgewiesen hast!"

„Sprich mir nicht davon, Onkel! — Ich würde es hundertmal vorziehen, mir eine Kugel vor den Kopf zu schießen, ehe ich eine Hülfe von diesen Menschen annähme, die Schuld sind an meinem Unglück und an Josephinens Tod."

„Du thust ihnen Unrecht, Herbert! Aber Deine Stimmung gegen sie ist erklärlich und ich will nicht versuchen, Dich mit ihnen auszusöhnen. Nur versprich mir, keine Uebereilung zu begehen. Es wird, es muß sich noch ein Aufschub gewinnen lassen. Gelingt es Dir nur, eine Frist von wenigen Wochen zu erhalten, so werde ich auch eine Möglichkeit ausfindig machen, Dich zu arrangiren."

„Es ist gut, Onkel! Ich will's versuchen; aber ich glaube nicht an den Erfolg. Kronenwerth hat mir zwar aus freien Stücken eine Galgenfrist von vier Wochen zugestanden; aber Schlottko will nicht mehr warten und es kostete mich schon die niederträchtigste Demüthigung, ihm nur diese einundzwanzig Stunden abzuringen. Ich bin gewiß, daß er morgen Vormittag dem Obersten seine Aufwartung machen wird."

„So will ich selbst ihm auf der Stelle einige Zeilen schreiben. Schlimm genug, daß ich nichts weiter thun kann, um den Sohn meiner Schwester zu retten!"

Der Reitknecht hatte das Pferd herangeführt, und Herbert winkte ihm, sich zu entfernen; aber er zögerte noch, in den Sattel zu steigen.

„Ich danke Dir, lieber Onkel," sagte er weicher als vorhin, dem Oberstwachtmeister die Hand reichend. „Es ist nun einmal kein Glück in unserer Familie. — Und Josephine? — Es ist gar keine Hoffnung?"

Der Freiherr schüttelte den Kopf und starrte mit thränenlosem Blick an dem Grafen vorbei in den Park hinaus.

„Keine!" sagte er dumpf. „Was mir der Stabsarzt noch an Hoffnungen läßt, ist nichts als ein schwacher Versuch, mich zu trösten."

„Und sie wird wirklich stattfinden, diese — diese Eheschließung?"

„Ja! — Es war Josephinens eigener Wunsch!"

„Freilich! — Da sie gewiß ist, zu sterben!" stieß der Graf bitter hervor. „Mir scheint, Onkel, sie beschämt uns Alle, und Du hast viel Ursache, ihr dankbar zu sein!"

Er setzte einen Fuß in den Bügel; aber er konnte sich doch noch nicht entschließen, die Stätte zu verlassen.

„Es ist also ganz unmöglich, daß ich sie noch einmal sehe?" fragte er zögernd. „Nur auf eine einzige Viertelstunde — nein, nur auf wenige Minuten?"

„Es ist unmöglich, Herbert! Ein Wiedersehen unter solchen Umständen könnte sie tödten!"

Börsenbericht.

Stettin, 24 Januar. Wetter: trübe. Temp + 4° R. Barom. 28" 4"'. Wind W

Weizen fester, per 1000 Klgr. loko inländ. 162—168 bez., per Januar u. per Januar-Februar 167 nom., per April Mai 170,5—171 bez, per Mai-Juni 172,5 G., per Juni-Juli 175 bez

Roggen behauptet, per 1000 Klgr. loko inländ 109 bis 113 bez. per Januar u. per Januar-Februar 115 G, per April-Mai 120,25—120,5 bez., per Mai-Juni 122 bez. u. G., per Juni-Juli 124 5 bez., B. u. G.

Hafer unverändert, per 1000 Klgr. loko pomm. 102—108

Rüböl matter, per 100 Klgr. loko o F. b. Ki 48,5 B., per Januar 47,5 B., per April-Mai 47,5 B.

Spiritus behauptet, per 10,000 Liter % loko o F. 50er 49 bez., 70er 31,2 bez

Petroleum ohne Handel.

London, 23. Januar. (Anfangsbericht.) Weizen träge, Gerste u. Hafer fest, Mais ruhiger, Mehl ruhig. (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten ruhig, Käufer für Weizen zurückhaltend, selbst für engl. Weizen bei ½ s und fremden ¼ bis ½ s niedrigeren Preisen als vorige Wochen, Mehl ruhig, Mais ½ s billiger, Gerste fester, Hafer stetig Erbsen anziehend, Bohnen schwach

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Verpachtung von Grasnutzungen einschl. einer Trocknenstelle, sowie zweier Plätze auf den ehemaligen Stettiner Festungsgrundstücken steht Termin am **Donnerstag, den 2. Februar d. J., Vorm. 12 Uhr,**

Paradeplatz Nr. 10, parterre rechts,

an. Die Verpachtungs-Bedingungen können in unserem Geschäftszimmer vorher eingesehen werden. Pachtlustige wollen sich zur Besichtigung der Pachtobjekte am 28. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, am Berliner Thor einfinden.

Stettin, den 10 Januar 1888.

Die Reichskommission
für die Stettiner Festungsgrundstücke.

Vakante Beamtenstellen.

Zum 1. April d. J. sollen besetzt werden:

1 Polizei-Kommissarstelle mit einem Gehalte von 2500 ℳ und 200 ℳ Kleidergeldern,

6 Polizei-Sergeantenstellen mit einem Gehalte von je 1050 ℳ und 120 ℳ Kleidergeldern, und zwar zunächst auf einjährige Probezeit mit monatlicher Kündigung.

Bewerber, welche den Civilversorgungsschein besitzen, wollen ihre Zeugnisse nebst selbstgeschriebenem Lebenslaufe bis zum 15. Februar cr. dem Unterzeichneten einsenden.

Remscheid, den 14. Januar 1888.

Der Bürgermeister
von Bohlen.

In dem am Freitag, den 3. Februar 1888, im **Bischoff**'schen Gasthause hierselbst stattfindenden, um 10 Uhr Vormittags beginnenden Holzverkaufstermin gelangen u. A. zum Ausgebot ca.:

Schutzbezirk Jordansee.
Jagen 170, 210, 105c, 108, 109, 158, 160 u. Totalität.
32 Stück Eichen-Nutzenden (35 fm).
580 rm Eichen-Nutzholz I. und II. Kl.
1000 „ „ Kloben incl. Anbruch.
400 „ Buchen-Kloben.
800 „ Kiefern Kloben.

Schutzbezirk Warnow.
Jagen 86, 88, 123 129 und Totalität.
4 Stück Eichen-Nutzenden (6,5 fm).
45 rm Eichen-Nutzholz II. Kl.
150 „ „ Kloben incl. Anbruch.
50 „ Buchen-Kloben.
350 „ Kiefern-Kloben.

Schutzbezirk Misdroy.
Jagen 75, 124 und Totalität.
23 rm Eichen-Nutzholz I. und II. Kl.
50 „ „ Kloben.
150 „ Buchen-Kloben.
400 „ Kiefern Kloben.

Schutzbezirk Birkenhaus.
Jagen 178, 186, 207 und Totalität.
26 Stück Eichen-Nutzenden (16 fm).
15 rm Eichen-Nutzholz I. Kl.
235 „ „ Kloben incl. Anbruch.
70 „ Buchen Kloben.
850 „ Kiefern-Kloben

Schutzbezirk Neuhaus.
Jagen 29, 37, 57 und Totalität.
5 rm Eichen-Kloben.
570 „ Kiefern-Kloben

Schutzbezirk Rehberg.
Jagen 23 und Totalität.
230 rm Kiefern-Kloben.

Außerdem im ganzen Revier:
Kiefern-Bauholz, soweit solches vorhanden.
600 rm Buchen-, 200 rm Kiefern-Knüppel und diverses Reiserholz.

Warnow, den 20. Januar 1888.

Der Oberförster.

„Freilich! — Der Rest ihrer Lebenskraft muß aufgespart werden für die feierliche Stunde. Nun, so leb' wohl, Onkel, und laß sie auch von meiner Anwesenheit nichts erfahren. Vielleicht begegne ich ihr bald an einem Orte, wo wir nach keinem Bankier und seinem klugen Sohne zu fragen haben!"

Er sprengte davon, und der Oberstwachtmeister murmelte, ihm lange nachblickend, düster vor sich hin:

„Er hat Recht, der arme Junge, es ist nun einmal kein Glück in unserer Familie!"

* * *

Der Landrath, welcher um die Mittagsstunde ankam, um die bürgerliche Eheschließung vorzunehmen, war ein vornehmer und feinfühliger Mann, der seine in diesem Falle so peinliche Pflicht in der taktvollsten Weise aufzufassen wußte. Er vermied alles Feierliche in seinem Gebahren und ersparte sich alle überflüssigen Worte. War doch die Situation auch ohne sein Zuthun wahrlich schon ernst und feierlich genug geworden.

Josephine, welche trotz ihrer Schwäche darauf bestanden hatte, das Bett zu verlassen, lag — in ein einfaches weißes Morgengewand gekleidet — auf der mit einem Bärenfell bedeckten Chaiselongue des Krankenzimmers, und sie hatte kaum jemals in ihrem Leben schöner ausgesehen, als in dieser Stunde, wo es bereits wie ein Schimmer überirdischer Verklärung auf ihrem zarten, fein geformten Antlitz lag.

Neben ihr stand Doktor Hans Friedmann, ernst, still und mit blassem Gesicht. So wie sein Anzug ebensowohl zu einem Leichenbegängniß, als zu einer Hochzeitsfeier gepaßt haben würde, hätte er auch mit derselben Miene hinter einem Sarge herschreiten können, als er sie heute, am Tage seiner Verheirathung, zeigte. Als Trauzeuge fungirte außer dem Freiherrn und dem Bankier nur noch der Stabsarzt, der sich zuvor mit dem Landrath wegen einer möglichsten Abkürzung und Beschleunigung der Zeremonie verständigt hatte. Im Vorzimmer, dessen Flügelthür weit geöffnet war, hatten sich die Dienerschaft und die Beamten des Gutes zusammengefunden — alle in feierlichen Gewändern und mit ebenso feierlich ernsten, verschlossenen Gesichtern.

Seit Jahrhunderten, so lange die Walldorf's hier erbangesessen waren, hatten die Hochzeiten ihrer Söhne und Töchter in Gegenwart Aller stattgefunden, welche in einem dienenden Verhältniß zu ihnen standen, und von der alten geheiligten Sitte durfte auch diesmal nicht ganz abgewichen werden. Aber Keiner von denen, die sich da versammelt hatten, sprach ein Wort. Nicht einmal das leiseste Flüstern wurde vernehmlich; aber Mancher wischte sich verstohlen eine Thräne aus dem Auge, nachdem er einen Blick in das Nebenzimmer geworfen hatte.

Man hatte auf den Wunsch der Kranken alle Vorhänge zurückgezogen und alle Fenster geöffnet. In breiten Streifen fluthete das goldene Sonnenlicht herein, der leichte, warme Sommerwind erfüllte das Gemach mit einer würzig duftenden köstlichen Luft, und auf das Gesims des Fensters, welches Josephinen am nächsten war, hatte sich ein neugieriges Rothkehlchen niedergelassen, welches das zierliche Hälschen nach allen Seiten drehte und mit seinen blanken Aeuglein verwundert auf die schweigsamen Menschen mit den ernsten, traurigen Gesichtern schaute. Bei den ersten Worten des Standesbeamten flog es erschreckt empor, und mit einem seltsam sinnenden, träumerischen Ausdruck blickte ihm Josephine nach.

Anfänglich hatte die Stimme des Landraths ein wenig gezittert wie von verhaltener Erregung; aber ein bittender Blick des Freiherrn hatte ihm seine ganze Fassung zurückgegeben, und er führte die einfache Amtshandlung in einem ruhigen, beinahe geschäftsmäßig kühlen Tone zu Ende.

„So frage ich Sie denn, Herr Doktor Hans Friedmann, in Gegenwart dieser Zeugen, ob Sie gewillt sind, das Freifräulein Josephine von Walldorf zu Ihrer Gemahlin zu machen, und alle Pflichten und Rechte zu übernehmen, die mit einer solchen Erklärung verbunden sind!"

Das „Ja!" des Doktors klang fest und bestimmt; aber der Bankier schaute dennoch verwundert auf, weil er — wenn er nicht die Bewegung der Lippen wahrgenommen hätte — in der Stimme des Sprechenden niemals die seines Sohnes erkannt haben würde.

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 177. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 23. Januar.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

98 110 219 423 28 67 565 721 813 (300) 83 997 **1**097 420 79 576 712 38 831 976 **2**008 270 548 94 764 873 **3**114 68 203 (300) 16 26 (500) 92 477 680 701 59 65 81 841 918 75 **4**096 198 208 63 (500) 65 327 (300) 37 485 (500) 579 823 47 80 971 **5**015 98 150 202 337 531 (1500) 772 830 61 **6**085 408 37 660 91 731 54 61 850 975 **7**324 56 78 444 75 580 81 610 839 928 (3000) **8**194 208 93 302 32 522 68 632 34 744 49 908 41 84 98 **9**119 243 94 410 516 690 705 95 847 63 917 26 37 (1500)

10124 79 222 70 333 (3000) 422 550 622 73 751 866 94 **11**143 249 74 353 507 97 705 39 879 904 **12**245 435 621 750 59 396 **13**035 462 554 628 (300) 63 66 85 805 53 946 **14**015 31 68 121 201 86 334 560 680 93 759 91 922 **15**013 25 49 249 688 **16**316 30 57 76 598 651 780 814 44 920 53 (300) 78 **17**028 113 296 343 53 64 (1500) 712 24 895 **18**291 411 41 574 789 865 93 **19**129 67 520 650 847 62 (1500)

20176 77 (500) 937 704 87 834 900 **21**018 113 233 (500) 67 431 506 19 25 37 665 (3000) 866 963 77 **22**223 336 43 559 729 60 834 921 81 **23**054 180 280 420 599 662 82 744 92 901 21 32 47 52 **24**077 97 113 293 357 401 20 511 688 735 **25**619 103 (300) 27 92 97 273 80 94 446 516 702 853 983 **26**018 (300) 30 (500) 58 201 14 53 414 507 618 81 87 7 6 85 812 **27**071 395 424 37 70 81 85 523 38 806 80 969 97 **28**055 162 286 343 509 54 (3000) 622 (1500) 719 34 (3000) 63 964 **29**177 95 582 611

30050 172 367 561 614 69 805 32 911 **31**144 65 276 (300) 95 309 438 71 724 70 835 52 58 962 **32**099 137 286 434 51 78 509 30 874 928 **33**034 127 46 450 620 21 98 798 897 **34**006 71 118 (1500) 39 77 226 584 697 99 **35**086 262 (300) 407 500 631 61 806 48 974 **36**102 211 458 83 636 72 714 838 923 66 89 **37**008 75 93 175 285 379 409 (300) 60 74 760 86 857 85 984 **38**017 (3000) 168 381 438 525 632 74 787 815 998 **39**012 174 337 431 57 79 574 606 28 53 869 85 592

40055 148 59 232 37 323 43 60 96 407 98 505 45 53 925 39 74 **41**103 321 71 96 402 34 576 883 **42**293 492 877 927 **43**157 748 802 (15000) 35 65 904 66 **44**044 134 436 88 579 773 825 27 45 (300) 920 49 **45**039 45 341 798 **46**081 303 428 65 67 **47**010 295 98 99 393 403 99 505 7 643 93 844 64 97 927 (1500) **48**439 520 93 662 **49**217 95 319 402 534 871 95 99

50072 152 94 (3000) 274 362 68 (500) 408 62 512 16 63 606 35 56 (300) 60 700 956 **51**252 84 402 10 672 944 68 91 **52**161 302 65 420 660 99 897 913 87 **53**002 (1500) 147 374 460 505 600 10 51 73 757 838 988 **54**113 233 331 411 42 586 627 37 882 **55**007 30 186 90 335 443 524 68 610 39 713 986 (1500) 99 **56**012 178 99 384 459 530 984 **57**183 89 286 489 592 633 782 931 **58**205 (300) 30 311 47 584 626 32 815 990 **59**156 99 214 306 13 564 665 922

60033 123 271 89 (1500) 92 354 967 **61**042 134 409 501 622 838 (5000) 985 (300) 90 **62**318 40 59 474 501 617 729 804 972 89 95 **63**163 66 231 323 574 743 810 69 922 **64**036 135 213 54 64 (300) 429 96 (1500) 98 611 794 819 (500) 907 78 50 **65**072 (500) 339 448 507 66 675 77 721 **66**022 138 41 65 235 365 79 424 502 608 13 **67**278 401 596 625 702 85 **68**075 77 236 412 772 84 852 968 10 72 **69**059 227 74 315 440 56 57 748 (1500) 926

70290 441 45 94 576 705 34 53 878 930 **71**108 208 374 441 597 682 727 47 (500) 56 (3000) 88 880 995 **72**264 81 302 80 (300) 567 71 88 652 58 738 909 51 86 **73**005 128 81 254 308 565 652 65 924 **74**042 126 97 218 369 434 531 73 97 826 78 931 (300) **75**044 224 330 505 6 631 71 855 948 **76**020 77 221 72 445 **77**149 207 79 323 36 51 630 49 713 955 83 **78**076 289 321 437 63 49 816 61 (1500) 913 **79**111 19 239 (300) 54 58 341 440 644 (500) 784

80105 42 (5000) 46 214 70 325 463 89 (300) 504 17 650 65 722 56 905 (500) **81**352 482 (1500) 580 646 71 711 79 805 57 89 912 97 **82**098 409 527 633 59 (1500) 68 715 892 911 36 **83**001 39 105 29 (500) 72 85 552 56 624 35 864 **84**079 101 75 301 77 86 417 649 803 936 54 **85**141 74 478 528 766 835 96 995 **86**004 83 95 141 203 37 65 543 73 76 741 824 67 912 **87**010 21 25 215 77 398 400 669 94 **88**107 45 256 87 454 532 626 729 52 817 78 918 **89**009 20 109 (3000) 18 (500) 44 289 465 513 608 46 87 789 939

90594 673 713 902 58 68 **91**015 19 154 261 91 412 551 707 67 885 **92**195 269 (500) 330 69 423 561 97 607 (1500) 48 68 86 765 831 60 **93**256 89 437 546 (1500) 67 631 764 67 811 **94**033 44 91 136 376 402 662 **95**033 36 67 105 61 84 (1500) 261 69 324 68 79 99 427 532 44 55 68 940 **96**182 99 252 (500) 490 876 994 **97**007 (3000) 118 96 211 416 72 760 844 56 962 (300) **98**031 223 36 424 96 726 842 86 906 **99**007 64 131 61 66 254 62 319 30 80 (1500) 424 547 54 58 746 (3000) 838 78 925 33

100069 196 219 37 383 708 36 (300) **101**109 30 217 (300) 47 398 457 541 625 744 (1500) 48 65 806 60 89 90 **102**013 102 19 255 597 761 818 45 996 **103**058 215 95 320 (500) 436 63 507 14 15 71 685 774 986 **104**013 196 336 50 439 93 554 79 88 620 (500) 43 815 20 930 96 **105**015 26 48 54 79 145 51 288 429 53 79 509 63 71 682 726 877 (500) **106**067 87 348 471 97 503 826 56 **107**165 72 431 41 66 607 80 752 828 932 **108**069 197 397 483 649 66 89 749 801 908 45 **109**000 82 148 203 5 10 (3000) 22 334 88 425 81 223 784 (500) 96 850 907 19 (500) 72

110101 292 300 (3000) 92 405 608 881 **111**125 (3000) 33 37 57 262 317 491 515 655 61 883 935 68 **112**024 154 60 494 99 (500) 540 614 66 96 721 923 **113**259 310 46 459 522 930 45 49 **114**114 255 28 41 338 96 (1500) 576 96 (3000) 616 (500) 736 **115**404 (300) 581 641 76 793 854 918 79 56 86 **116**051 203 86 300 17 24 35 42 (300) 435 48 687 (1500) 843 (300) 987 **117**103 14 208 30 40 405 527 (1500) 57 648 71 75 712 38 81 96 888 911 42 **118**035 121 29 73 250 63 65 301 3 11 35 492 500 620 57 711 19 92 873 936 **119**102 268 (500) 89 424 37 508 26 96 605 55 70 748 926 29 70

120032 152 205 11 361 485 (30) 613 791 899 **121**213 (500) 347 518 69 97 624 (500) 27 73 95 728 874 901 **122**088 322 400 (300) 854 986 90 **123**032 48 197 (300) 225 316 34 73 576 672 789 943 86 (1500) **124**040 227 39 413 17 58 554 77 85 605 897 903 **125**027 55 111 227 71 306 41 82 408 514 90 97 635 84 98 747 57 88 849 50 **126**099 280 38990 449 69 545 83 744 46 824 31 **127**031 113 (500) 87 278 361 62 415 536 80 709 49 869 998 **128**025 142 52 308 314 447 668 781 **129**004 31 57 297 324 63 595 (500) 605 64 (300) 847 74

130040 124 52 235 333 71 (500) 570 628 (1500) 36 (1500) 43 723 29 830 925 (3000) 69 **131**048 90 196 412 536 702 73 874 **132**037 284 333 (3000) 38 479 800 61 79 95 929 **133**058 133 (500) 928 **134**025 146 72 94 517 690 745 53 810 16 99 927 **135**045 70 78 308 474 722 92 871 95 **136**114 43 412 58 860 (3000) 900 **137**417 548 49 52 55 60 (300) 951 **138**005 100 40 471 72 538 600 12 744 813 94 936 (500) **139**334 36 542 714 23 845 912 20 33 70

140142 323 68 408 600 758 965 94 **141**143 239 74 88 301 4 439 528 73 787 924 73 (300) **142**053 (5000) 181 202 438 93 733 918 67 **143**130 207 45 308 66 584 616 68 732 53 883 93 (300) **144**057 220 62 320 546 95 603 704 889 963 **145**305 419 92 617 20 815 **146**008 26 63 210 60 88 304 455 (500) 663 806 900 **147**045 283 428 568 727 80 **148**131 67 231 89 440 509 41 56 67 791 **149**009 148 460 596 (300) 99 641 710 17 61 815 (1500) 32 941 (3000)

150115 211 88 328 483 504 879 84 943 **151**009 16 279 316 34 95 523 56 788 801 51 71 **152**119 71 229 89 99 309 23 45 408 35 562 602 705 (500) 90 803 921 **153**126 86 218 77 465 71 91 616 747 872 951 **154**111 79 308 24 78 639 91 888 89 927 **155**027 109 (300) 202 17 373 450 574 (300) 718 852 73 993 **156**022 274 87 335 422 508 22 24 85 878 79 963 72 **157**022 219 (3000) 395 96 435 34 501 686 (500) 714 49 79 924 (500) 87 **158**027 142 50 222 47 70 346 455 65 (300) 74 591 937 **159**087 190 377 92 485 594 (3000) 677 85 836 82 908 79

160063 (3000) 110 55 283 371 (500) 89 91 661 739 838 48 49 910 (500) 63 **161**106 40 204 560 715 51 53 838 993 **162**095 195 252 311 59 528 40 (1500) 88 604 76 836 52 **163**000 87 176 233 65 308 451 (300) 533 856 (500) 918 **164**061 69 133 223 318 31 76 419 85 502 94 694 809 10 21 **165**011 157 71 285 337 533 741 **166**054 200 326 48 419 22 39 77 85 89 667 737 (500) 826 903 45 **167**59 137 84 270 392 436 58 634 747 960 **168**024 342 614 73 857 **169**010 161 480 589 932 (500) 64 77

170037 185 343 (500) 453 557 838 88 948 94 **171**035 202 99 324 92 476 92 521 99 694 726 33 43 (3000) 64 92 832 913 17 **172**076 188 355 56 475 597 666 93 725 37 39 99 843 65 911 **173**138 230 309 49 461 536 56 65 623 84 811 **174**003 51 147 291 316 49 92 496 696 (300) 723 37 807 44 (1500) 95 **175**006 105 64 212 59 352 403 11 (1500) 48 682 (300) **176**006 486 514 675 725 82 96 846 52 922 35 **177**173 520 841 **178**059 68 249 544 (1500) 60 91 988 **179**051 212 29 74 (300) 86 372 433 501 (300) 620 800 907 (10000) 37 61

180033 48 399 687 707 840 904 **181**009 50 88 141 279 87 367 477 517 53 90 601 737 815 52 978 **182**153 (500) 321 85 481 737 84 891 908 20 **183**066 159 222 331 35 (500) 86 87 464 628 71 782 91 (500) 821 27 933 **184**089 93 (10000) 385 87 88 496 (300) 532 33 82 92 726 98 808 83 903 **185**273 624 25 (500) 73 738 815 968 (3000) **186**770 816 30 (300) **187**241 487 842 67 918 30 (500) **188**066 234 58 77 (1500) 97 380 454 77 547 602 62 971 **189**094 237 388 419 626 56 89 900 11 (500) 37 73

B. Nachmittags-Ziehung

19 194 (1500) 204 56 339 410 (3000) 83 505 75 99 797 **1**150 316 (300) 409 563 623 708 19 34 43 60 892 967 99 **2**047 206 326 61 470 627 32 793 803 **3**154 71 281 335 47 464 82 541 732 92 920 **4**041 48 93 182 344 476 91 546 611 12 790 821 50 94 908 **5**068 96 314 534 625 69 76 728 89 818 952 **6**034 69 199 215 32 97 391 430 595 620 71 742 (300) **7**043 48 110 44 71 204 352 448 516 639 82 92 775 890 983 88 **8**0[illegible]6 88 185 236 490 538 64 624 878 965 **9**005 45 (500) 177 (1500) 99 210 15 411 88 584 (500) 698 800 26 70 954 68

10102 30 242 46 323 418 67 575 837 937 (300) 40 57 **11**071 (300) 133 309 23 440 568 770 89 826 **12**039 399 (3000) 422 50 520 73 604 (500) 60 87 98 711 42 829 **13**004 58 126 (300) 71 278 328 (500) 70 638 775 869 87 900 61 98 **14**227 386 89 416 739 (3000) 51 855 80 916 **15**075 220 98 370 401 3 18 811 52 932 47 48 52 **16**055 71 122 310 20 516 724 882 **17**329 453 511 708 944 **18**078 146 60 276 478 95 660 68 730 819 75 (1500) 930 **19**013 64 66 104 (3000) 291 97 405 66 700 68 832 989 98

20165 232 343 72 407 526 56 600 39 (500) 78 86 803 15 955 99 **21**013 152 65 230 360 89 484 558 600 84 720 806 86 974 **22**270 372 434 71 785 850 939 **23**307 36 39 50 490 528 759 995 **24**006 83 359 689 721 42 925 76 **25**099 143 54 305 10 14 22 82 574 648 68 716 882 925 **26**054 223 71 302 4 413 59 531 740 **27**296 324 62 (1500) 428 692 845 73 909 **28**066 115 210 361 64 467 95 793 820 **29**007 223 40 49 74 330 525 628 813

30024 84 242 65 68 97 (1500) 346 60 524 76 653 75 866 80 96 **31**086 91 93 256 (1500) 97 320 92 502 26 654 737 828 **32**019 216 38 306 77 408 53 653 810 934 80 **33**047 150 320 30 446 564 643 **34**009 442 518 801 **35**110 40 (300) 218 22 (500) 555 696 877 83 94 951 **36**020 63 146 203 353 508 69 618 73 97 736 64 924 **37**131 206 8 304 411 36 513 738 807 36 **38**009 172 210 355 707 16 79 860 **39**058 62 313 33 437 629 (500) 58 748 53 954 55

40026 108 212 14 324 412 618 39 61 96 859 **41**002 24 25 92 387 432 46 557 631 810 88 991 **42**124 333 539 611 41 80 801 (1500) 86 **43**152 65 241 69 79 88 388 558 636 973 **44**036 81 (500) 164 333 63 420 38 828 59 75 79 952 **45**114 71 571 676 **46**003 17 103 49 222 35 45 (500) 98 324 47 61 662 714 850 958 **47**179 80 215 66 383 406 533 733 952 59 **48**110 259 365 477 562 708 12 34 846 87 986 **49**147 339 456 694

50114 80 216 37 96 370 472 627 52 731 51 52 79 **51**022 71 144 75 (3000) 211 30 508 712 86 (300) **52**092 447 73 593 845 52 909 **53**004 117 (500) 223 52 93 363 517 78 808 946 55 **54**024 53 86 357 (500) 507 647 72 767 850 84 (300) 999 **55**204 83 98 356 86 411 (500) 51 79 500 7 99 642 701 73 815 962 **56**132 432 65 537 601 11 46 905 **57**124 88 380 458 95 548 62 99 915 67 92 99 (500) **58**047 127 86 214 421 (300) 67 572 74 883 972 **59**511 20 605 28 88 815 46 961

60012 772 91 932 **61**031 36 67 125 (500) 219 51 (1500) 349 494 596 (1500) 680 **62**119 25 304 407 (1500) 81 82 586 639 87 996 **63**030 (500) 164 91 359 440 48 588 612 13 31 854 942 64 **64**053 114 55 240 456 90 646 62 86 **65**024 46 69 171 477 552 78 (5000) 622 26 719 835 922 **66**019 111 322 71 80 (1500) 430 514 15 28 **67**155 97 231 349 69 614 22 (15000) 34 716 (500) 23 (1500) 47 **68**080 231 58 305 61 63 411 63 573 (1500) 82 621 766 925 (3000) 61 **69**035 (3000) 60 71 116 307 472 93 535 661 91 743 68 864 902 11 24 36 54 75

70065 76 (500) 415 577 664 730 840 901 24 39 **71**118 270 309 77 526 95 802 11 (3000) 45 95 946 (1500) **72**077 232 (3000) 79 310 425 650 (500) 77 701 44 85 89 845 75 937 **73**097 110 238 372 416 (300) 37 45 73 528 600 (1500) 13 764 13 807 929 83 **74**052 53 138 233 312 36 479 707 18 821 30 **75**009 722 (500) **76**013 73 (1500) 103 218 74 470 518 807 **77**290 404 55 632 45 742 20 818 588 **78**015 104 10 89 221 428 542 619 83 704 832 **79**316 485 520 78 731 822 25 70 980

80014 29 100 47 72 263 359 66 454 97 604 78 **81**043 94 97 147 59 205 543 602 703 914 24 49 77 92 96 **82**104 32 47 87 220 25 303 76 441 509 23 653 (500) 754 852 (300) 941 (300000) 93 **83**194 225 27 330 90 486 511 863 99 923 **84**097 102 240 465 73 580 92 734 77 84 875 910 **85**001 215 583 608 760 970 97 **86**024 209 73 491 714 84 (500) 830 92 966 95 **87**037 110 242 362 446 78 503 49 73 637 883 946 69 **88**016 118 226 (3000) 385 (500) 492 (3000) 631 717 846 57 **89**191 316 413 561 771 817

90080 110 200 8 (500) 97 332 545 58 86 89 99 611 50 775 824 90 96 997 (1500) **91**034 325 439 548 71 605 74 715 (300) 75 810 90 904 **92**131 (3000) 250 304 461 585 788 806 18 59 922 35 38 **93**041 82 210 493 98 501 38 68 621 79 (500) 94 722 825 968 **94**000 (1500) 28 150 85 269 331 44 98 (1500) 569 (500) 948 **95**177 287 97 305 412 770 849 87 96 963 90 **96**074 178 295 371 700 9 863 961 **97**023 140 82 213 41 463 616 710 31 818 (3000) 981 **98**043 186 94 205 22 352 (300) 568 (500) 655 705 873 **99**195 354 416 577 647 820 49 901 86

100229 540 (3000) 95 604 (1500) 737 70 83 887 **101**050 75 121 85 229 32 98 506 641 783 808 **102**081 89 273 301 35 36 57 426 60 700 47 835 989 **103**069 133 209 71 333 44 447 657 787 97 960 **104**367 598 622 733 69 834 921 91 **105**009 (300) 391 464 89 98 504 775 867 978 **106**099 121 551 685 (3000) 917 **107**284 86 (300) 379 84 95 401 551 (1500) 716 70 85 864 966 **108**008 38 82 125 235 37 379 646 85 702 44 844 916 **109**063 249 962 67 901 41 (1500) 41 79

110005 164 394 (500) 522 58 971 **111**302 (3000) 425 70 714 82 910 98 **112**055 487 520 600 5 29 700 **113**058 262 92 343 (5000) 49 84 415 60 579 75 612 (500) 835 95 910 **114**002 142 245 47 84 312 79 458 78 (3000) 635 750 919 39 81 (300) **115**206 393 419 65 546 79 858 491 **116**079 87 212 401 28 47 543 688 706 862 **117**011 52 105 54 83 330 486 539 601 30 709 940 59 60 **118**037 111 283 316 562 84 677 92 755 **119**137 61 204 73 325 458 66 (500) 518 657 60 62 794 843 62 920 (500)

120011 150 67 227 30 (3000) 66 332 (3000) 439 516 660 834 918 **121**043 218 364 440 (300) 502 687 723 811 **122**131 840 88 **123**017 85 156 81 273 331 95 416 40 87 652 829 58 89 97 964 76 **124**215 303 610 71 68 77 79 824 (1500) **125**028 145 626 714 (300) 809 89 930 49 82 (1500) **126**235 409 (500) 61 647 82 **127**029 131 71 402 655 **128**241 312 87 738 72 808 960 **129**087 168 469 773 916 21 51 66 86 (1500)

130098 101 242 (300) 313 78 436 559 67 74 633 56 721 (300) 71 77 810 967 **131**210 56 65 (3000) 533 93 646 731 853 902 53 **132**020 178 489 580 715 897 **133**038 106 219 421 772 909 58 **134**022 216 (500) 22 63 (1500) 71 474 524 656 82 792 813 74 914 56 **135**066 311 453 568 (1500) 614 45 811 913 24 **136**085 141 (300) 00 230 70 327 79 430 512 610 93 701 5 440 925 47 67 85 **137**233 424 87 95 701 **138**009 29 90 126 251 311 522 33 88 628 700 **139**137 263 95 315 452 89 537 47 778 833 915

140057 103 17 34 73 94 214 370 425 (3000) 78 86 616 46 52 76 764 (1500) 887 902 **141**072 129 (1500) 201 82 360 502 38 67 911 (1500) 55 **142**004 35 166 75 296 (300) 313 80 90 422 96 (3000) 573 642 957 **143**070 72 (300) 214 496 539 66 95 625 809 28 30 957 93 **144**066 (300) 69 196 210 11 (5000) 336 572 (1500) 872 73 934 35 **145**060 69 166 335 489 613 62 90 770 885 953 **146**133 37 203 463 531 42 80 702 40 890 912 66 **147**170 408 26 (300) 80 665 783 90 867 (500) 902 77 **148**215 392 410 91 504 96 8655 88 91 **149**041 (500) 215 29 (300) 99 402 585 712 810 959 (300)

150220 329 572 86 (500) 620 93 725 (3000) 880 957 **151**006 194 200 3 411 61 171 79 96 662 874 (300) **152**131 224 (3000) 434 60 550 51 676 808 71 **153**007 46 211 300 435 524 46 91 666 722 98 972 **154**039 110 12 36 358 465 91 665 704 60 882 937 **155**001 76 (1500) 143 68 272 (500) 317 49 88 520 80 629 39 964 **156**136 201 10 (3000) 85 330 441 655 727 (3000) 908 **157**100 7 373 499 593 958 (500) **158**070 (3000) 139 286 383 442 (500) 73 568 611 62 774 **159**410 577 614 74 744 89 825 34 980

160710 22 (3000) 98 181 209 328 461 698 734 972 83 (300) **161**063 138 46 63 349 (3000) 465 515 837 900 44 79 82 **162**037 47 106 69 72 (1500) 504 13 96 657 **163**030 36 123 62 (1500) 255 366 449 530 66 743 876 **164**030 126 39 52 85 544 636 39 712 (3000) 20 80 (3000) 835 906 **165**076 382 507 23 635 934 86 **166**005 64 121 69 93 401 509 601 905 60 (1500) **167**001 157 325 77 85 505 (1500) 96 681 84 831 (300) **168**112 17 50 420 24 68 336 805 13 63 918 63 **169**167 206 61 392 620 36 741 90 950 96

170065 296 612 77 85 836 **171**057 176 298 (500) 323 98 428 635 (3000) 894 908 18 21 63 **172**038 46 (1500) 54 82 (300) 234 310 48 98 416 35 48 619 (3000) 75 726 70 71 832 35 930 **173**002 43 136 210 54 (500) 360 532 62 621 778 854 59 967 **174**009 23 74 130 83 (1500) 393 548 637 812 937 95 **175**618 38 716 933 **176**054 55 186 404 561 (3000) 648 82 701 26 (1500) 808 16 (500) 29 968 86 **177**76 87 154 343 425 514 19 97 614 83 941 **178**051 153 59 296 351 586 762 805 **179**018 84 373 (3000) 86 90 98 (300) 552 657 893 996

180059 84 89 199 211 371 75 426 84 582 742 917 44 **181**052 132 988 467 564 88 620 (1500) 700 820 24 **182**285 451 508 22 625 95 813 21 **183**083 86 330 561 (3000) 743 824 75 945 (300) 48 75 **184**179 90 251 74 301 53 70 548 967 **185**054 93 198 435 89 511 56 683 786 (300) 899 995 (500) **186**032 118 301 20 525 761 78 973 **187**004 84 89 238 310 48 (3000) 416 38 662 731 51 949 **188**176 220 40 89 381 485 91 656 789 837 50 67 **189**093 250 306 36 408 556 684 92 823 29 87 926 76